



Nummer

299.

Montag,

15. December 1817.

Der Blick zum Licht.

Wenn sich der Kranz des Blütenkelchs erschließet,
 Hebt sich die Blume zu des Himmels Licht;
 Wenn aus dem Nichts der Pflanze Keim entsprießet,
 Sucht er den Strahl, der aus den Wolken bricht.

Was in dem Reich der Schöpfung fühlend lebet,
 Was Athem Hauch in seine Adern zieht,
 Zum Quell des Lichts es freudig sich erhebet,
 Das ewig neu im Firmamente glüht.

So hebt der Mensch, wie ihm das Herz gebietet,
 Zur Sternenwelt des Auges ernsten Blick,
 Und schaut voll Muth, wenn auch das Unglück wü-
 thet,
 Vertrauensvoll auf seine Welt zurück.

Bei allem Thun, das Du willst glücklich enden,
 Blick auf zu ihm, dem Ewigen Quell des Lichts;
 Dein Schmerz, Dein Glück — es ruht in seinen
 Händen,
 Und ohne Gott — beginne nichts!
 Ernst Anschütz.

Florian's Hund.

(Beschluß.)

Florian bearbeitete um diese Zeit seine Erzählung
 Celestine. Eines Tages, als er mit seiner Hel-
 din durch die schönen Gegend von Granada wanderte,
 und eben das zarte Lied niederschrieb:

Plaisir d'amour ne dure qu'un moment,
 Chagrin d'amour dure toute la vie —

Kam Diane durch die halb offene Thüre, näherte sich
 dem Schreibtische, legte den Kopf auf die Armlehne
 des Stuhls und bot ihrem Herrn mit sichtbarer
 Freude eine kleine Mappe von schwarzem Leder an,
 die mit einem Bändchen an ihrem Halse befestigt
 war. Florian nahm dem Hunde die Mappe ab, öff-
 nete sie schnell und fand eine vortrefflich gestochene
 Kupferplatte, nebst einigen Abdrücken eines Bildes,
 welches die arme Claudine darstellte, wie sie, in ärm-
 licher Kleidung, mit ihrem Sohne, auf offener
 Straße eben einem Fremden, der den Fuß auf ih-
 ren Schemel stellt, die Stiefel putzen will, und die
 Bürste fallen läßt, als sie ihren Blick auf ihn heftet.
 Florian war höchst überrascht. Und wenn ich selbst
 den Gegenstand angegeben hätte, die Ausführung
 könnte nicht genauer seyn, sprach er. Wer kann
 das gemacht haben? Kein Name! Und Diane die
 Ueberbringerin! Als der Hund diesen Namen hörte,
 wedelte er freundlich und leckte ihm die Hände, als
 ob er die Freude seines Gebieters hätte theilen wol-
 len. Ohne Zweifel hat mir jemand, der bei der
 Vorlesung im Zimmer des Herzogs mein Zuhörer
 war, diese schmeichelnde Ueberraschung bereitet, fuhr
 Florian fort. Ich muß ihn auffinden, er ist mir zu
 lieb geworden, als daß ich ihn nicht entdecken sollte.

Einige Zeit nachher, als die zweite Erzählung
 vollendet war, las er sie ebenfalls dem Herzoge vor,
 aber in einer kleinen erlesenen Gesellschaft, ohne